

Stellungnahme

Deutsches Netzwerk
Evidenzbasierte Medizin e. V.



Berlin, den 15.01.2014

Evidenzbasierte Medizin im Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin und Zahnmedizin

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM) begrüßt die Erstellung der Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloge Medizin (NKLM) und Zahnmedizin (NKLZ) unter Federführung des Medizinischen Fakultätentages und der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung e.V. Mit Anerkennung stellt das DNEbM fest, dass hier die Handlungskonzepte der Evidenzbasierten Medizin (EbM) explizit integriert sind und durch die Lernziele die Lerngegenstände angehender Mediziner und Zahnmediziner erstmals operationalisiert und quantifiziert werden.

Das Konzept der EbM wurde Anfang der 90er Jahre als eine Methode zur Lehre der Medizin im praktischen Alltag entwickelt. EbM als Integration der besten Forschungsergebnisse mit dem eignen klinischen Wissen und den Wünschen und Vorstellungen der Patientin bzw. des Patienten stellte unweigerlich einen Paradigmenwechsel dar: Weg von der Eminenzbasierten hin zu einer wissenschaftlich begründeten Medizin. Ein aktueller Survey unter Federführung von DNEbM-Mitgliedern legt nahe, dass mittlerweile 9 von 10 medizinischen Fakultäten EbM als Lehrinhalt anbieten (1). Über die Qualität des Angebotes kann keine Aussage getroffen werden. So ist es jedoch folgerichtig, dass NKLM und NKLZ nunmehr konsequent die Vermittlung der Handlungskonzepte der EbM im Studium der Human- und Zahnmedizin als verbindliche Zielsetzungen definieren.

Im zurückliegenden Abstimmungsverfahren zum NKLM und NKLZ hat das DNEbM als Teil der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften konkret zu den relevanten Lernzielen im Bereich der EbM Stellung bezogen und diese kommentiert. Dabei waren es insbesondere die Unterschiede in der Detailstufe von Lernzielen in den unterschiedlichen Fach- und Themengebieten, die aufgefallen sind. Hier plädiert das DNEbM für einen einheitlichen Präzisionsgrad. Den Fakultäten sollte ein Gestaltungsspielraum einzelner Inhaltspunkte ermöglicht werden.

Eine Arbeitsgruppe des DNEbM erstellt derzeit eine Neuordnung und Anpassung der bestehenden Curricula zur Aus- und Weiterbildung in EbM (2). Die überarbeiteten Curricula werden den medizinischen und zahnmedizinischen Fakultäten dann ergänzend zum NKLM und NKLZ zur Verfügung stehen.

1. WEBERSCHOCK, T., DORR, J., VALIPOUR, A., STRAMETZ, R., MEYER, G., LUHMANN, D., STEURER, J., HORVATH, K., DONNER-BANZHOF, N., FORSTER, J., SAUDER, K. & OLLENSCHLAGER, G. 2013. [Evidence-based medicine teaching

Stellungnahme

Deutsches Netzwerk
Evidenzbasierte Medizin e. V.



Berlin, den 15.01.2014

activities in the German-speaking area: a survey]. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes, 107, 5-12.

2. SIEBOLDS, M., ALBRECHT, M., KAHL, C., LANGER, G., LUHMANN, D., PRALLE, K. H., SCHWALBE, O., STECKELBERG, A., STRAMETZ, R., WEINGART, O. & WEBERSCHOCK, T. 2013. Mission paper for the further development of the curriculum "Evidence-based Medicine" by the German Medical Association and the German Network Evidence-based Medicine. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes, 107, 70-3.

Das **Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM)** setzt sich dafür ein, dass alle Bürgerinnen und Bürger eine gesundheitliche Versorgung erhalten, die auf bester wissenschaftlicher Erkenntnis und informierter Entscheidung beruht. In ihm haben sich Wissenschaftler/innen aus medizinischen, pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Fakultäten, praktizierende Ärzte/Ärztinnen und sowie Vertreter anderer Gesundheitsberufe zusammengeschlossen (www.ebm-netzwerk.de).